

Ralf I. regiert KG Burggraf

Verein fand doch noch einen Prinzen – Die Treif-Narhalla war bei der Prinzensitzung bestens besucht

Ralf I. Noll ist der neue Prinz der KG Burggraf. Zum zweiten Mal führt er die Burglarherren durch eine Karnevalssession.

BÜRGELAR. Nun hat auch die KG Burggraf mit Ralf I. einen neuen Karnevalsprinzen. Die Entscheidung fiel während der Prinzenproklamation in Wissen. Dort waren viele Abende der Karnevalvereine aus der Region jeweils mit ihren neuen Prinzen zu Gast. Einzig die Burggrafener konnten noch keinen neuen Regenten vorstellen. Doch dies änderte sich schließlich, als Ralf Noll verkündete: „Bevor wir gar keinen Prinzen haben, mache ich das!“

Gezeigt bekam: Bei der Prinzensitzung der KG Burggraf in der buht geschmückten Treif-Narhalla verfolgten zahlreiche Besucher den letzten Einmarsch des schiedenden Prinzen Wilfried Wilsberg und Prinzessin Waltraud mit anschließendem Gefolge. Feierlich überreichte Sitzungspräsident Burkhard Girmstein die Insignien an den neuen, strahlenden Prinzen Ralf I. Noll aus

Dauer-Niedrigpreis
Kork-Fertigparkett
 ca. 11 mm stark
 90 x 30
13,99
haggbau
 RITZDORF · Wilhelmstr. 111
 ☎ 02741 / 923793

Hümmerich. Von Wilfried Wilsberg erhielt Ralf I. das Zepter. Als erste Amtshandlung übergab Prinz Ralf I. seinen Vorgänger den aktuellen Prinzen Sessorden. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Ad Krumscheid von den „Alten Kriemhildern“.

Dem Prinzen träufelt zur Seite seinen beiden Adjutanten Dietmar Leonhard und Jürgen Eul. Schon Anfang, in der Session 2003/2004, regierte Ralf I. mit seiner Alexandra die Burglarherren. Doch weil Alexandra in der aktuellen Session die gemeinsamen Zwillinge nicht jedes Wochenende alleine lassen

will, verrietete sie dieses Mal auf eine Mitsitzgebank.

Es folgten die Tänze der Burgparatzen und der Jugendtanzgruppen, trainiert – von Bianca Krumscheid, die mit viel Applaus belohnt wurden. Mario Müller aus Fernalt plauderte in seiner Bühnenszene munter aus dem Nähkästchen: „Mit nicht ganz jendefrischen Mitteln versuche seine Mutter, ihren Ehemann aus Touren zu bringen.“

Strahlend begrüßte Prinz Ralf I. die Tanzgruppen aus Oberlar und Wilroth, die auf der Bühne ihr Können zeigten, und verteilte Sessorden an die Ehrengäste. Daraufhin folgte mit der selbst gemachten Hipparade „Burglar hat die Superspas“ ein Höhepunkt des Abends. Unter kreisendem Beifall betrat Wilfried Wilsberg – mit schwarz gepulvertem Perücke und schwarzem Anzug mit schwarzem Einstecktuch – die Bühne, setzte sich an den weißen Flügel und spielte ein Klavierstück. Dem Hix „Ich war doch niemals in New York“. Anschließend folgte Franz Hahn mit dem Lied von Eddi Merckmann, Erwin Fischer

und Dietmar Leonhard als Brunner und Brunner und Karsten Bröckes als Roland Kaiser.

Die Gäste im Saal erhoben sich klatschend von ihren Plätzen, als die bezaubernde „Andree Berger“ alias Jürgen auf die Bühne trat. Nicht wolle der langjährige Vorstand der Adjutanten in einem schwarzen, kurzen Kleid, Netztirngarn, stielstielten, langen braunen Haar, rotem Lippenstift und rotem Strumpfband um das schmale Gesicht. Nachdem er das hat sich 1000-Mal belogen – gesungen hatte, wurde er von zahlreichen weiblichen sowie auch etlichen männlichen Fans, die ihm Rosen brachten, auf der Bühne beobachtet.

Echte Hingucker waren auch die Damen der beiden Burglarherren Tanzgruppen „West Wood Dancers“ und die Garde, die sich beim Tanz jeweils einen sehr gelungenen Showtanz zeigten. Geendet in eng anliegenden, weißen Anzügen, mit passenden Hüten und in hochhackigen Schuhen, betreten die West Wood Dancers als „Gangsterbörner“ die Bühne. Ihre gekörnte Choreografie, ausgeführt von den Trainierten Nadja Wischbaum, Hümmerich und Gaby Fischer, wurde mit einer Zugabe zu den Klängen von Frank Sinatra „New York, New York“ abgerundet. Die hübschen Kostüme der Tänzerinnen schmückte Trude Leonhard. Danach begeisterte die Garde mit ihrem Cancan-Tanz in bardoerzorten Kostümen zu wechselnden Westermusikklängen.

Als gelungener Abschluss des Abends heizte die Band „Na so was XXL“ den Gästen so richtig ein, die gewiss gerne der Aufforderung des Sitzungspräsidenten nachkamen: „Anstündliche Leute gehen erst im Hellern nach Hause.“

Kathrin Stricker



Querflöte wurde von Frühziehungskindern bestaunt

Nachdem sich die Kinder der „Musikalischen Frühziehung“ in Horhausen mit Profkeffes Müller zu „Peter und der Wolf“ beschäftigt hatten, lud Karsten Jula Hilgereth-Buchner die Schüler der Kreismusikschule Sarah Hirschfeld für eine Quartettstunde ein. Das Instrument verkörpert den „kleinen Vogel“, eine zentrale Figur in der Geschichte. Sarah spielte virtuose Stücke, aber auch Wechselstücke für die kleinen Musiker. Kinder durften alle Kinder probieren, wie eine Querflöte angeblasen werden muss. Wer Interesse an der Arbeit der Kreismusikschule hat, kann sich unter Tel. 02681 281 283 informieren.

Start in Horhauser Session

Prinzenproklamation der KG am 22. November im Kaplan-Dasbach-Haus

HORHAUSEN. In Horhausen fällt am Samstag, 22. November, der Startschuss für die fünfte Jahreszeit. Die Karnevalsgesellschaft Horhausen lädt die Freunde des südländischen Treibens zu einer farbenfrohen Prinzenproklamation ins Kaplan-Dasbach-Haus ein. Los geht es um 19.30

Uhr mit den Auftritten der Kinder- und Jugendtanzgruppen, um 20.11 Uhr marschieren dann das neue Prinzenpaar mit seinem Hofstaat in die Narhalla ein. Mann und Antonia (Weißeltes) aus Pleckhausen wollen mit ihrem Hofstaat unter dem Motto „Eitel und lustig, die Stimm-

ung in der Hand regieren wir Zigeuner das Honer Narhalla“ in die neue Session starten. Zahlreiche Vereine mit ihren Gruppen und einige Überraschungsgäste werden das Programm gestalten. Die Tanzband „Mikado“ sorgt für den musikalischen Rahmen. Der Eintritt kostet 5 Euro. (sm)

CDU begrüßt das geplante Gesundheitszentrum

FLAMMERSFELD. Mit großem Interesse hat die CDU in der VG Flammersfeld die Pläne für ein großes Gesundheitszentrum in Horhausen begrüßt. In der jüngsten Sitzung sprachen sich die CDU-Politiker einmütig dafür aus, die Plannungen zu unterstützen. Bürgermeister Josef Zank sagte den Vorstandsmitgliedern zu, sich bei den Veränderungen im Flächennutzungsplan und dem Bauantrag für einen möglichst reibungslosen Ablauf

einzusetzen. Auch der CDU-Landtagsabgeordnete und gesundheitspolitische Sprecher der CDU im Land, Dr. Peter Enders, sieht in dem Projekt einen großen Gewinn für die VG. „Wir sehen es als Chance für unsere Region an, eine so moderne und große Einrichtung in der VG vorzuverwirklichen zu können.“

Aberte der Gemeindeverbandsvorsitzende, Peter Musser, die Vorstandsmitglieder sind sich einig, dass die Zukunft der gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum in gemeinsam geleiteter Praxis liegt. Die CDU hat den Sprecher der Planer, Dr. Sigurd Schöhl, eingeladen. Anfang des kommenden Jahres, sobald die Plannungen weiter geordnet sind, in einer öffentlichen Veranstaltung den Bürgern vorzustellen, wie der Gesundheits-Komplex aus Arztpraxis, Physiotherapie, Apotheke, Altenheim, Fitnesscenter und Schwimmbad aussehen soll.

Die Nazi-Zeit in 45 Karikaturen

Ausstellung im Horhauser Kaplan-Dasbach-Haus ist eröffnet

HORHAUSEN. Vor zahlreichen Gästen eröffneten Bürgermeister Josef Zank in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Fördervereins Kardinal Höfner und der gebürtige Krunkler Dr. Josef Orwald aus Niederwinden die Ausstellung „Kreuz und Hakenkreuz“ im Kaplan-Dasbach-Haus in Horhausen. Zuvor hat ein festlicher Gedenkgottesdienst unter der nationalsozialistischen Herrschaft ein junger Pastor, nämlich der Horhauser Josef Höfner, ein rituelles Mischen verwickelt und vor der Vernichtungsmaschinerie der Nazis bewahrt. Bewusst habe man nach dem beendeten Gottesdienst an Höfner und die Eröffnung der Ausstellung

einander verbunden. Die Ausstellung im Museumssaal des Kaplan-Dasbach-Hauses zeigt 45 antikirchliche Karikaturen aus Presse- und Zeitschriftennationalsozialisten. Diese Karikaturen machen das Verhältnis deutlich, das die Nationalsozialisten zu den Kirchen und speziell zu der katholischen Kirche hatten. Diese Karikaturen stammen aus den Zeitschriften „Die Kirchen und speziell zu der katholischen Kirche hatten. Diese Karikaturen stammen aus den Zeitschriften der Nazis „Stürmer“, „Schwarzes Korps“, „Brennerei“ und „SA-Mann“.

Oswald unterstrich in seiner Ansprache die Repräsentativität der ausgestellten Karikaturen, sowohl repräsentativ für die öffentliche Presse des Dritten Reiches, als auch für den Karikaturerkommen in den vier Zeitschriften und nach dem beendeten Gottesdienst an Höfner und die Eröffnung der Ausstellung



den, so genannte „Heimtückler“. Aber auch repräsentativ hinsichtlich der zeitlichen Verteilung auf die einzelnen Jahrgänge.

Die Eröffnung an die Opfer des Nationalsozialismus und auch diese Ausstellung sollen dazu beitragen, aus der Vergangenheit für die Gegenwart und damit auch für die Zukunft zu lernen. Sie schärft das Bewusstsein dafür, dass die Werte der Demokratie, der Freiheit, der Toleranz und der Unantastbarkeit der Menschenwürde auch in der Gegenwart bei weitem nicht die einzigen Triebkräfte politischen Denkens und Handelns sind“, sagte Zank in seiner Rede.

Mitgestaltet wurde die Ausstellungseröffnung von Schöller der Klasse 10.1 der IGS Horhausen, die unter der Leitung von Mario Richter einen Beitrag zum Thema „Toleranz“ im Rahmen des Nationalsozialismus und heute“ auf der Bühne darstellten. Cassandra Lemp führte als Moderatorin durch das Kurzprogramm. Celina Heibel sprach für die Gruppe „Zeigen – Sünden und Konzepte“. Regina Müller für die Juden, Petrick Pleyer für Kranke und Alte, Etti Andross für Behinderte. Cassandra Lemp für Arbeitslose und Nicole Zobel für Ausländer.

Die Ausstellung ist sonntags nach dem Gottesdienst geöffnet, nach Absprache auch zu anderen Zeiten. Anfragen nimmt Rastmaged Händel, Horhausen, Tel. 02687/8370, entgegen. (sm)

Im Interform in Koblenz:

Teppich-Preissturz!

Das größte Orientteppich-Sortiment, das je bei INTERFORM gab, wird aufgelöst.

Interform

Teppich-TOTAL

Ausverkauf Nur noch bis 24.11.2008

Interform DIE MIT DEN VIER STERNEN

KOBLENZ: Carl-Zeus-Strasse 2 · Telefon (02 61) 8 09 99 48 · Freie Parken direkt am Sieb. Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr

Sie eröffneten die Ausstellung im Kaplan-Dasbach-Haus (von links): Pastor Guido Lacher, Dr. Josef Orwald, Bürgermeister Josef Zank und Andreas Beck, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Hönnefeld. Bild: Petra Schmid-Markoski